

Arbeitskreise Diözesantag 2016

AK1: Flüchtlinge – Sprachkurse und mehr

Ein Sprachkurs ist ein Sprachkurs, ist ... kein Sprachkurs, jedenfalls nicht nur. Im Sprachkurs treffen Welten aufeinander, zu denen verschiedene Sprachen und Umgangsformen gehören und einzelne Gesten oftmals gegensätzliche Bedeutungen haben. Wie also geht man miteinander um, im Sprachkurs und zu anderen Gelegenheiten? Welche Klippen gibt es? Wie kann man sie umschiffen? Und wer lernt was von wem?

Referent: Thomas Dörmbach (Haus der Familie, Wipperfürth)

AK2: Projekt LeseHeld

Helden sind gefragt, besonders bei Jungen. Helden sind stark! Doch der gängige Baller- und Draufhau-Held bringt die, die ihn nachahmen, nur in Schwierigkeiten. Anders beim LeseHeld. Ob Bäcker oder Bademeister – mit den richtigen Geschichten werden sie zu Lesehelden und zu erreichbaren Vorbildern. Mit ein wenig Geschick kann man den LeseHeld auch in der Flüchtlingsarbeit gut einsetzen; hier dann auch für Mädchen.

Referent: Cnut Fritz (Borromäusverein) – Moderation: Anja Kröck

AK3: Büchereiangebote für Bildungsbenachteiligte

Wenn Bildung Eltern Angst macht, oder nur etwas für die ‚Reichen‘, oder reine Zeitverschwendung ist, dann ist es schwer für deren Kinder, ihren Wissensdurst zu stillen. Sie wissen nicht genau wie und nicht genau wo. Sie müssen damit rechnen, dass ihre Eltern nicht unbedingt begeistert sind. Für die Kinder fühlt sich das an, wie eine Entscheidung zwischen Lesen und Lernen einerseits und der Familie andererseits. Wie kann die Bücherei, mit welcher Unterstützung, dazu beitragen, diese verzwickte Situation zu entschärfen?

Referentin: Dagmar Neff (KÖB Köln-Vingst) – Moderation: Andrea Pulm

AK4: Hochstapeln für „Tiefbegabte“ – unBehindert in die KÖB

Spätestens seit „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ wissen wir, dass Menschen mit Lern- und anderen Behinderungen voll im Leben stehen. Sie interessieren sich für alles. Sie haben Ziele, die sie selbstständig erreichen wollen. Manchmal sind Hilfsmittel erforderlich. Manchmal kommt es einfach nur auf die richtige „Sprache“ an, die leicht oder einfach sein darf, aber alters- und alltagsrelevante Themen zum Inhalt haben muss.

Referent: Andreas Gesing (Hauptabteilung Seelsorge) – Moderation: Christel Thomas

AK5: Literaturvermittlung für Demenzkranke und alte Menschen

Über ‚alte Zeiten‘ reden verbindet Menschen. Sie können von ähnlichen Erlebnissen berichten, diese miteinander teilen und so zu einem Austausch auch über das Heute kommen. Für an Demenz erkrankte Menschen sind Kindheit und Jugend oft viel leichter zugänglich als der gestrige Tag. Welche Literatur, welche Medien sind für Menschen geeignet, die mehr und mehr in der Vergangenheit leben? Wo finde ich sie? Und wie bringe ich sie den Menschen nahe?

Referentin: Barbara Feldbrugge (jugendstil) – Moderation: Anna Lüttich-Rathenow

AK6: Crossover Babylon – mediales Schreiben in allen Sprachen

In Deutschland tummeln sich viele Sprachen. Aber nur selten sprechen diese Sprachen miteinander. Sprache wird genutzt, um die Verbindung innerhalb der eigenen Gruppe zu stärken und andere auszugrenzen. Das ist nachvollziehbar, bringt aber niemanden wirklich weiter. Schreiben kann da Abhilfe schaffen und zumindest ein Stückweit helfen, babylonische und andere Sprachverwirrungen aufzudröseln und daraus etwas Neues zu machen. Naja, man muss schon ein paar Ideen dazu haben.

Referent: Manfred Theisen (Autor) – Moderation: Elke Wachner